



EU-MERCOSUR

Voran in die (Klima-)Krise

- ✓ ganzseitige Karten
- ✓ praktische Diagramme
- ✓ nützliche Erklärungen





NORDATLANTIK

ISLAND

NORWEGEN

SCHWEDEN

FINNLAND

Nordsee

DÄNEMARK

ESTLAND

LETTLAND

LITAUEN

RUSS.

VEREINIGTES
KÖNIGREICH

IRLAND

NIED.
DEUTSCHLAND

BELGIEN
LUX.

POLEN

TSCHECHIEN

SLOWAKEI

FRANKREICH

SCHWEIZ

ÖSTERREICH

SLOW.

UNGARN

RUMÄNIEN

ITALIEN

KROATIEN

BOS. & HER.

SERBIEN

MONT.

KOS.

MAZ.

ALB.

BULGARIEN

PORTUGAL

SPANIEN

Mittelmeer

MALTA

ZYPERN

0

1000

2000 KM

Gut zu wissen:

Um was für ein Abkommen handelt es sich?

Ein Assoziierungsabkommen, das aus 2 Teilen besteht:

1. Ein Handelsabkommen mit dem Zölle gesenkt, Einfuhrquoten erhöht und nicht-tarifäre Handelshemmnisse (z.B. Qualitätskontrollen der importierten Waren) abgebaut werden sollen.
2. Ein politisches Abkommen – das eigentliche Assoziierungsabkommen, das u.a. die Einbindung der Zivilgesellschaft in die Umsetzung des Abkommens, Bestimmungen über Zusammenarbeit in Politikfeldern wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, soziale Entwicklung, Umweltpolitik, Verbraucher*innenschutz, Tourismus, Infrastruktur und digitale Ökonomie sowie der Einhaltung von Menschenrechten enthält.*

* Der Text des politischen Abkommens war bis Ende August 2020 noch nicht öffentlich zugänglich.

Gut zu wissen:

Zwischen wem wird das Abkommen geschlossen?

Das Abkommen wird zwischen den 27 EU-Mitgliedsstaaten und den vier Mitgliedsländern des südamerikanischen Wirtschaftsraumes Mercosur (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) abgeschlossen. Um in Kraft zu treten, müssen in der EU der EU-Rat, anschließend das EU-Parlament und dann die Parlamente der Mitgliedsstaaten dem Abkommen zustimmen. Auch im Mercosur müssen sowohl die vier Regierungen als auch die Parlamente zustimmen. Sollte es in Kraft treten, wären 780 Millionen Menschen davon betroffen.



Achtung! Nach 20 Jahren Verhandlung verkündeten beide Seiten am 28. Juni 2019 eine politische Einigung. Diese, so der Forschungsdienst des EU-Parlamentes, war erst möglich geworden, nachdem sowohl in Argentinien als auch in Brasilien „unternehmensfreundliche Mitte-Rechts Regierungen“ an die Macht gekommen waren.



EU-MERCOSUR

Voran in die (Klima-)Krise

Power
Shift

www.power-shift.de

Impressum

Herausgeber

PowerShift – Verein für eine ökologisch-solidarische
Energie- & Weltwirtschaft e.V.

Greifswalder Str. 4, 10405, Berlin

Tel.: +49 30 42805479

Web: <https://power-shift.de>

E-Mail: info@power-shift.de

Mitherausgeber

Anders Handeln Österreich

ATTAC Deutschland

ATTAC Österreich

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.

Campact!

Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL)

Forum Umwelt und Entwicklung

ÖBV – Via Campesina Austria

Autorin

Bettina Müller

Redaktion

Alexandra Strickner, Franziskus Forster

Bildredaktion & Layout

Chris Freeman / conductdesign.com

Berlin, September 2020

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

PowerShift e.V. – <https://power-shift.de>

peter.fuchs@power-shift.de

Inhalt

- 5** Aktuelle Handelsbeziehungen zwischen den Wirtschaftsblöcken
- 6** Heiße Zeiten mit EU-Mercosur
- 8** Industrierüsten im Mercosur
- 10** Neue Delikatessen: Regenwaldsteaks aus brandgerodeten Urwäldern
- 12** Kein Wald vor lauter Steaks
- 14** Keine Chance für Kleinbäuer*innen
- 16** Kein Ticket für die Zukunft
- 20** Ratifizierungsprozess
- 23** So nicht!
- 24** Quellen



Aktuelle Handelsbeziehungen zwischen den Wirtschaftsblöcken

Fast 21% aller Güterexporte des Mercosur gehen in die EU, während die EU nur 1,3% aller Güterexporte Richtung Mercosur sendet.

Der Mercosur exportiert in die EU v.a.: Landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Produkte auf Sojabasis, Sojabohnen und Zellstoff sowie Ethanol aus v.a. Zuckerrohr, Mineralien wie Eisenerze, Gold und Kupfer, Nahrungsmittel wie Orangensaft, Kaffee und Fleisch.



Die EU exportiert in den Mercosur, v.a.: Flugzeuge und Flugzeugteile, Autos und Autoteile, leichte und mittelschwere Öle, Pestizide, medizinische Produkte, inklusive Impfstoffe.

Heiße Zeiten mit EU-Mercosur

Insgesamt verursachen die weltweiten Handelsströme etwa ein Viertel der globalen Treibhausgasemissionen. **Das weltweite Handelssystem gehört damit zu den Hauptverantwortlichen der Klimakrise.** Das EU-Mercosur-Abkommen würde diese Tendenz verschärfen, denn:

- 1 Es befördert den Handel mit klimaschädlichen Produkten (Autos, Fleisch, Pestizide).
- 2 Es befördert ein landwirtschaftliches Modell, für das Wälder abgeholzt werden, um anschließend auf dem "frei gewordenen Land" Millionen Hektar an Monokulturen anzubauen oder Rinder darauf zu weiden.
- 3 Es führt zu mehr Frachtverkehr.

Gut zu wissen

90% der weltweit gehandelten Güter werden auf dem Wasserweg zugestellt. Bislang macht der Wasserfrachtverkehr etwa 3% der weltweiten CO₂-Emissionen aus. Damit emittiert er jährlich mehr CO₂ als Deutschland, das im Ländervergleich der siebtgrößte Emittent von CO₂ weltweit ist. Sollten die Welthandels-Emissionen weiter ansteigen wie bisher, werden Frachttransporte mit Flugzeug und Schiff 2050 so viele Treibhausgase verursachen wie die gesamte Europäische Union heute.



Selbst die konservativsten Berechnungen der Nachhaltigkeitsfolgenabschätzung der EU gehen von einem langfristigen Anstieg der Treibhausgas-Emissionen in Folge des Abkommens aus.

Industriewüsten im Mercosur

Deutschland ist der weltweit größte Autoexporteur. Doch die deutsche wie europäische Autoindustrie ist in der Krise und hofft, mit dem EU-Mercosur-Abkommen ihre Absatzschwierigkeiten zu beheben. Weder die brasilianische noch die argentinische Autoindustrie könnten mithalten, sollten die Zölle – wie vorgesehen – abgebaut werden. Gleiches trifft auch auf andere Industriezweige im Mercosur zu. **Nicht nur wird mit dem Abkommen also die klimaschädliche Autoindustrie gefördert. Menschen im Mercosur werden auch ihrer Existenzgrundlage beraubt.**

Gut zu wissen

Für europäische Unternehmen ist das Abkommen eine Goldgrube. Der Abbau der Zölle und nicht-tarifären Handelshemmnisse brächte ihnen **Einsparungen von bis zu 4 Mrd. Euro.** Geld, das im Mercosur-Raum fehlt, weil Zoll- und (Export-) Steuereinnahmen wegfallen.

70% der argentinischen Autoexporte gehen heute nach Brasilien. Das EU-Mercosur Abkommen würde den regionalen Autohandel durch den transatlantischen ersetzen und vor allem der argentinischen Autoindustrie schaden. Allein in Argentinien könnten dadurch in der verarbeitenden Industrie 186.000 Arbeitsplätze wegfallen.

Gewinner: Europäische Autoindustrie

„ACEA* unterstützt den EU-Mercosur-Prozess nachdrücklich und unmissverständlich, da seine Mitglieder mit die größten Gewinner sein werden.“

Aus einem Briefing für Ex-Handelskommissarin Cecilia Malmström von der ACEA-Generalversammlung, 1. Juni 2017

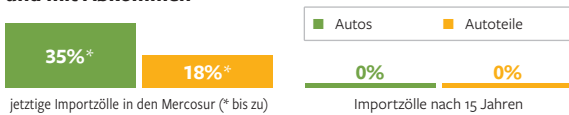
**Vereinigung Europäischer Automobilhersteller*

Verlierer: Industriearbeiter*innen im Mercosur

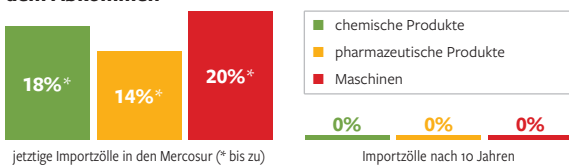
„Das Abkommen ist ein Todesurteil für unsere Industrien und einen Großteil unserer guten, qualitativ hochwertigen Arbeitsplätze.“

Aus einer Stellungnahme der 20 größten Gewerkschaftsdachverbände Argentiniens, Brasiliens, Chiles, Boliviens, Paraguays und Uruguays, 29. Juni 2019

Importzölle in den Mercosur für Autos und Autoteile ohne und mit Abkommen



Importzölle für andere industrielle Produkte vor und nach dem Abkommen



Neue Delikatessen:

Regenwaldsteaks aus brandgerodeten Urwäldern

Das Abkommen fördert auch den Export landwirtschaftlicher Produkte, die mit der Abholzung der Urwälder des Mercosur, wie dem Amazonas, in Verbindung gebracht werden.

50% der aus Brasilien in die 27 Mitgliedsstaaten der EU importierten Produkte sind auf Abholzung zurückzuführen, 20% der Soja- und 17% der Rindfleischimporte sogar auf illegale Abholzung.

80.000 Fußballfelder entspricht die Fläche im Amazonas, die in den ersten drei Monaten von 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr gerodet wurde. Das ist ein Anstieg von 51%. Dafür ist der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro mitverantwortlich.

Internationale Konzerne, wie **McDonalds**, **Burger King**, **Nestlé**, aber auch **Aldi** und **Edeka** sind Hauptkunden des Sojahändlers **Cargill** oder des Fleischhändlers **JBS**, die in direkten Zusammenhang mit der Abholzung im Amazonas gebracht werden. Das haben Nachforschungen von MightyEarth ergeben.

Die Grafik zeigt die derzeitigen Importe in Tonnen aus dem Mercosur in die EU von Produkten, die direkt oder indirekt zur Abholzung der Wälder im Mercosur beitragen sowie den zu erwartenden Anstieg der Importe, sollte das Abkommen in Kraft treten.



- jetzige Importe aus dem Mercosur in die EU
- zusätzliche Einfuhrquoten mit Abkommen

Kein Wald vor lauter Steaks

Bereits jetzt ist die Situation der Entwaldung in den Ländern des Mercosur kritisch. **Zwischen 2010–2015 gehörten Brasilien (1.), Paraguay (6.) und Argentinien (9.) zu den zehn Ländern mit den höchsten Entwaldungsquoten weltweit.** In den letzten 20 Jahren fielen der Ausbreitung von Monokulturen, wie Soja und Zuckerrohr sowie der Viehzucht mehr als 40 Millionen Hektar Wald im Mercosur zum Opfer.

Übertragen auf die EU würde das bedeuten, dass Deutschland, die Niederlande und Luxemburg komplett entwaldet wären.



Gut zu wissen

Die Vereinbarungen über den Schutz von Wäldern stehen nur im zahnlosen Nachhaltigkeitskapitel des Abkommens, das keine Sanktionsmöglichkeiten enthält. Es sieht nur einen unverbindlichen Streitschlichtungsmechanismus vor und ist nicht effektiv durchsetzbar.

In Brasilien sind 55%, in Paraguay sogar 70% der CO₂-Emissionen auf Entwaldung und die damit einhergehende veränderte Landnutzung (Monokulturen und Viehzucht statt Wald) zurückzuführen.

Die Ausweitung der Soja-Monokulturen sowie der Rinderzucht hat allein in 2 Provinzen Brasiliens in nur 10 Jahren zur Vertreibung von 2,8 Millionen Menschen von ihrem Land geführt.

30% aller bedrohten Lebewesen sind direkt oder indirekt auf eine Ausweitung des internationalen Handels zurückzuführen. Sowohl veränderte Landnutzung als auch ein verstärkter Einsatz von Pestiziden für den Export produzierter Produkte sind der Grund.

Ein Abkommen, das der Abholzung von Wäldern Vorschub leistet, verschärft die Klimakrise, Menschenrechtsverletzungen und den Verlust von Biodiversität.



Keine Chance für Kleinbäuer*innen

Das EU-Mercosur-Abkommen wird den Handel mit Produkten, die beiderseits des Atlantik ausreichend hergestellt werden, befördern, weil es Zölle komplett abschafft. Das schadet den Produzent*innen in beiden Regionen, weil sie mit noch mehr Produkten gleicher Sorte in den Wettbewerb treten müssen. Die EU unterstützt ihren Landwirtschaftssektor mit etwa 59 Mrd. Euro jährlich.

Wein

Lebensmittelkarte

Die EU ist die größte Produzentin und Exporteurin von Wein weltweit. Dennoch importierte sie 2018 Wein aus Argentinien im Wert von 195 Millionen Euro. Das Abkommen würde Wein aus dem Mercosur noch günstiger machen und Produzent*innen in der EU stärker unter Druck setzen. Derzeit liegen die Zölle, die Argentinien auf den Import von Wein in die EU zahlen muss, bei 32 Euro je Hektoliter.

Käse

Lebensmittelkarte

Derzeit werden 3,700 Tonnen Käse aus der EU in den Mercosur exportiert. Mit dem Abkommen würde der Zoll auf 30.000 Tonnen Käse aus der EU wegfallen. Derzeit gehen 40% der argentinischen Milchprodukte nach Brasilien. Ähnlich sieht es für Uruguay aus. Diese könnten dann durch billigere Importe aus der EU ersetzt werden. Der Importzoll auf Käse aus der EU in den Mercosur liegt zur Zeit bei 28%.





Produzent*innen im Mercosur wären somit einem unfairen Wettbewerb ausgesetzt. Denn europäische Produkte, die tausende Kilometer über den Atlantik geschifft werden, wären dank dieser Subventionen günstiger als regionale. Doch auch europäische Kleinbäuer*innen würden verlieren, sollten sie zum Beispiel mit dem Rindfleisch aus dem Mercosur in den Wettbewerb treten müssen.

Dosentomaten

Lebensmittelkarte

2017 kamen 20% der importierten Tomaten in Argentinien aus Italien. Das Land hätte jedoch ausreichend Kapazitäten, sich vollständig selbst mit Tomaten zu versorgen. Der Plan „Tomate 2000“ soll die Produktion von Tomaten und deren Verarbeitung in Argentinien fördern und damit zu dessen Ernährungssouveränität beitragen. Noch günstigere Importe von Dosentomaten aus der EU würden diese Pläne zunichte machen. Derzeit liegt der Importzoll auf Dosentomaten in den Mercosur bei 14%.

Äpfel

Lebensmittelkarte

Die EU produziert mehr als 1 Mio. Tonnen frischer Äpfel mehr als in der Region konsumiert werden. Dennoch importierte sie 2018/19 mehr als 360.000 Tonnen frischer Äpfel aus anderen Ländern, darunter 14.280 Tonnen aus Argentinien. Dieser unsinnige Handel, der kleinen Produzent*innen in der EU das Leben schwer macht, könnte durch das Abkommen noch ausgebaut werden. Derzeit liegen die Zölle, die Argentinien auf den Import von frischen Äpfeln zahlen muss, bei 167,5 Euro je 100 kg.

Kein Ticket für die Zukunft

Das EU-Mercosur-Abkommen steht in eklatantem Widerspruch zu den Zielen der EU.



1 Klimaneutral bis 2050

European Green Deal


2 Verringerung des Landnutzungs-Fußabdruckes der EU und Förderung von Produkten aus entwaldungsfreien Lieferketten in der EU

EU communication on stepping up EU action to protect and restore the world's forests

3 Ein nachhaltiges Lebensmittelsystem, das u.a.:

- eine neutrale oder positive Auswirkung auf die Umwelt hat;
- zur Eindämmung des Klimawandels beiträgt;
- den Verlust der biologischen Vielfalt zurückfährt.

Farm to Fork-Strategie

An aerial photograph showing a large, deep, muddy gully that has formed in a deforested area. The surrounding forest is lush green, while the cleared area is brown and eroded. A yellow excavator and a white truck are visible in the muddy area, suggesting recent construction or clearing work. The gully is filled with dark, silty water, and the surrounding soil is heavily eroded, with visible tire tracks and debris.

„Die Umweltauswirkungen des EU-Mercosur-Abkommens könnten erheblich sein, da die erwartete Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion zusätzlichen Druck auf die Wasser- und Landressourcen ausüben und die bestehenden Probleme der Entwaldung, der Wasserverschmutzung, des Verlusts natürlicher Lebensräume indigener Gemeinschaften, die in Wäldern leben sowie der Bodenerosion verschlimmern würde.“

Aus der vom Handelsausschuss des EU-Parlamentes (INTA) 2018 in Auftrag gegebenen Studie „Finding the right balance across EU FTAs: benefits and risks for EU economic sectors“

Regierungen und Parlamente einiger EU-Staaten haben bereits ihre Ablehnung des Abkommens erklärt.

Niederlande

Anfang Juni 2020 verabschiedete das niederländische Parlament eine Resolution, in der es die Unterzeichnung des Abkommens ablehnt.

Belgien

Das wallonische Parlament hat am 5. Februar 2020 einen Beschluss angenommen, in dem es die belgische Regierung auffordert, das EU-Mercosur-Abkommen nicht zu unterzeichnen. Ohne die Zustimmung Walloniens sind der belgischen Regierung die Hände gebunden.

Frankreich

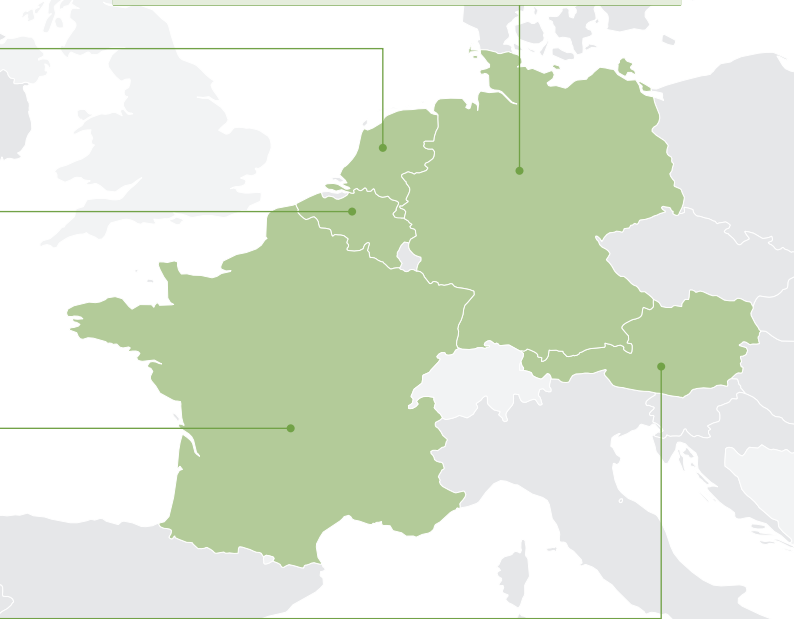
Bereits im August 2019 hatte Präsident Macron angekündigt, das Abkommen abzulehnen. Knapp ein Jahr später bekräftigte er seine Position mit den Worten: „(...) Was den Mercosur betrifft, so habe ich die Verhandlungen abgesagt (...)“.

Österreich

Erst verabschiedete der EU-Unterausschuss des Nationalrates im September 2019 einen Beschluss, der die Regierung dazu verpflichtet, im EU-Rat gegen das Abkommen zu stimmen. Anschließend vereinbarte die neue türkis-grüne Regierung in ihrem Koalitionsvertrag, ein „Nein zu EU-Mercosur“.

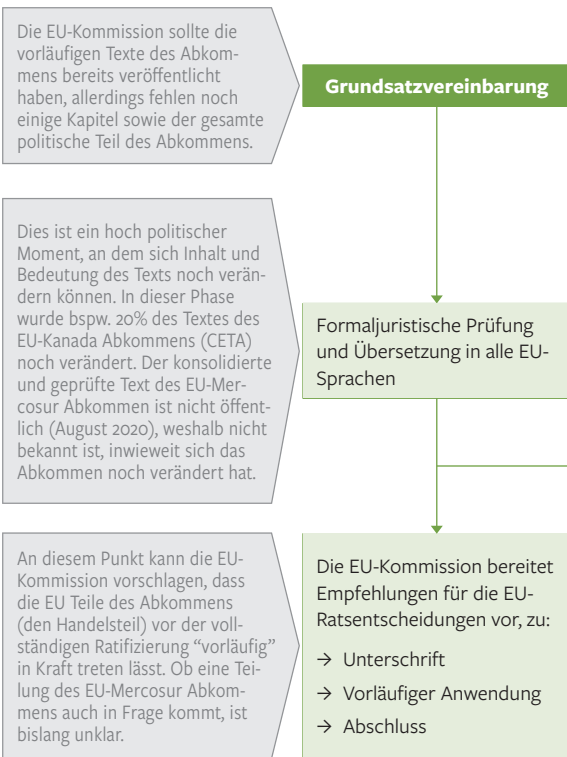
Deutschland

Im August 2020 ließ Regierungssprecher Seibert verkünden, Bundeskanzlerin Angela Merkel habe auf Grund der Abholzung des Amazonas "erhebliche Zweifel" an der Umsetzung des Abkommens.



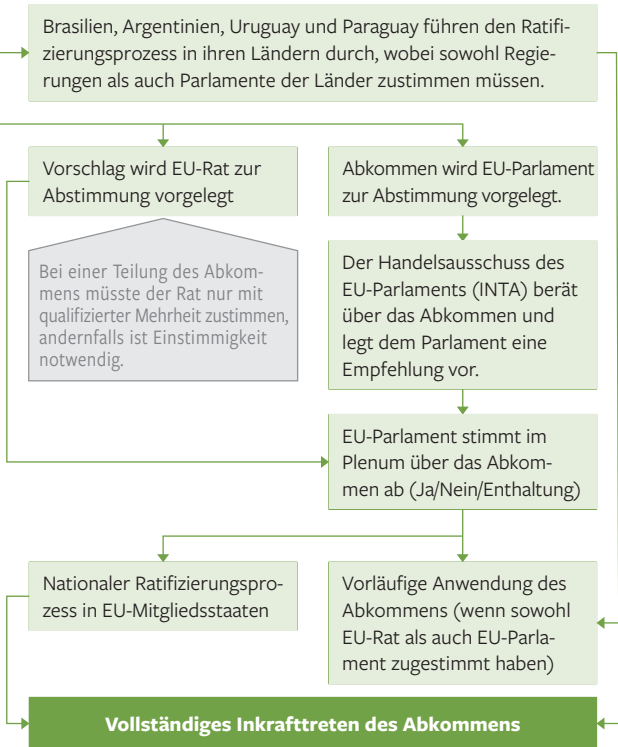
i Ende September 2020 sprachen sich auch Luxemburgs und Irlands Regierungen gegen eine Ratifizierung des Abkommens aus, solange dieses keine verbindlicheren Verpflichtungen zu Umwelt- und Klimaschutz enthält.


Ratifizierungsprozess



Am 28. Juni 2019 wurde die Grundsatzvereinbarung verabschiedet. Genau ein Jahr später wurden die Verhandlungen offiziell für beendet erklärt.

Derzeit befindet sich das Abkommen in der formal-juristischen Prüfung und in der Übersetzung (August 2020). Zudem arbeitet die Kommission an Empfehlungen für die EU-Ratsentscheidung. Das Schaubild zeigt den Weg, den das Abkommen bis zu seinem vollständigen Inkrafttreten durchlaufen muss.





**Keine
klimaschädlichen
Handelsabkommen
mehr!**

So nicht!

Das EU-Mercosur-Abkommen ist klimaschädlich. Es fördert Raubbau, Abholzung und gesundheits- wie umweltschädliche Monokulturen in den Ländern des Mercosur. Dort wie in der EU zerstört es kleinbäuerliche Strukturen. Zudem werden die Mercosur-Staaten auf ihre Rolle als Rohstofflieferanten festgeschrieben, während der europäischen Autoindustrie Flügel wachsen. **Ein (klima-)gerechter Handel ist mit diesem Abkommen nicht möglich.**

Deswegen fordern wir:

- 1 Keine klimaschädlichen Handelsabkommen mehr!
- 2 Das EU-Mercosur-Abkommen muss zugunsten eines solidarischen, (klima-)gerechten, Mensch und Umwelt schützenden Handels neu ausgearbeitet werden.
- 3 Die Zivilgesellschaft und andere betroffene Akteure beider Wirtschaftsblöcke sollten aktiv in den Aushandlungsprozess eingebunden werden.
- 4 Nachhaltigkeitsstandards, der Schutz des Klimas, der Wälder, aber auch guter Arbeitsstandards sowie der indigenen Bevölkerung müssen bei den Verhandlungen jedes einzelnen Kapitels im Zentrum stehen. Wenn in der Umsetzung gegen diese Standards verstoßen wird, müssen Sanktionen möglich sein.

Quellen

SEITE

QUELLE

- 1, 2, 20, 21 EU-Mercosur Association Agreement: conclusion of negotiations on the Political Dialogue and Cooperation pillar, European Union External Action Service, 02.07.2020, https://eeas.europa.eu/headquarters/headquarters-homepage/81950/eu-mercrosur-association-agreement-conclusion-negotiations-political-dialogue-and-cooperation_en
- 1, 20, 21 New EU-Mercosur agreement – The Agreement in principle, EU Kommission 1. Juli 2019, https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2019/june/tradoc_157964.pdf
- 2 The trade pillar of the EU-Mercosur Association Agreement, European Parliamentary Reserach Service, 2019, [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/640138/EPRS_BRI\(2019\)640138_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/640138/EPRS_BRI(2019)640138_EN.pdf)
- 6 Klimakiller Welthandel: Warum der Mercosur-Stopp nur der Anfang sein darf, Iris Frey, Mosaik, 23. September 2019, <https://mosaik-blog.at/welthandel-handel-klima-klimakrise-mercrosur/>
- 6 Ein unterschätzter Klimakiller?, OR.at, 16. September 2014, <https://sciencev2.orf.at/stories/1746284/index.html>
- 6 Die zehn größten CO2-emittierenden Länder nach Anteil an den weltweiten CO2-Emissionen im Jahr 2018, Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179260/umfrage/die-zehn-groessten-co2-emittenten-weltweit/>
- 6, 13 Trade and Biodiversity, IN-DEPTH ANALYSIS Requested by the INTA Committee, June 2020, [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/603494/EXPO_IDA\(2020\)603494_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/603494/EXPO_IDA(2020)603494_EN.pdf)
- 6, 13 Trade and Climate Change, United Nations Environment Programme, the World Trade Organization, 2009, <https://wedocs.unep.org/bitstream/handle/20.500.11822/7902/-Trade%20and%20Climate%20Change-20094070.pdf>
- 7 Sustainability Impact Assessment in Support of the Association Agreement Negotiations between the European Union and Mercosur, Draft Final Report, London School of Economics, Juni 2020, https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2020/july/tradoc_158889.pdf
- 8, 9, 13-15 Analysis of the agreement between the European Union and the Mercosur, Luciana Ghiotto, Javier Echaide, Dezember 2019, <https://power-shift.de/wp-content/uploads/2020/01/Study-on-the-EU-Mercosur-agreement-09.01.2020-1.pdf>
- 9 “El acuerdo con la UE es la sentencia de muerte de nuestras industrias“, Página 12, 29. Juni 2019, <https://www.pagina12.com.ar/203393-el-acuerdo-con-la-ue-es-la-sentencia-de-muerte-de-nuestras-i>
- 9 Briefing for Commissioner Malström, ACEA Annual General Assembly and High-Level Luncheon, 01. juni 2017. <https://www.asktheeu.org/en/request/7196/response/24681/attach/24/01A%20CM%20ACEA%20Briefing%20Redacted%20over%20%20final.pdf>

Quellen

SEITE	QUELLE
10	The Companies Behind the Burning of the Amazon, Glenn Hurowitz, Mat Jacobson, Etelle Higonet, and Lucia von Reusner, MightyEarth, August 2019, https://stories.mightyearth.org/amazonfires/
10, 12, 13	Brazil and the Amazon Rainforest: Deforestation, Biodiversity and Cooperation with the EU and International Forums - document requested by the European Parliament's committee on the Environment, Public Health and Food Safety (ENVI) Christina Müller, Mai 2020, https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/648792/IPOLE_IDA(2020)648792_EN.pdf
11	The European Union-Mercosur Free Trade Agreement: prospects and risks, Michael Baltensperger and Uri Dadush, Bruegel, September 2019, https://www.bruegel.org/wp-content/uploads/2019/09/PC-11_2019.pdf
11	EU-Mercosur-Abkommen Risiken für Klimaschutz und Menschenrechte, Thomas Fritz, Hrsg. Greenpeace, Misereor, Dreikönigsaktion, Juni 2020, https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/greenpeace-misereor-dka-studie-eu-mercotur-abkommen-0620.pdf
11, 14, 15	Das Mercosur-EU-Abkommen: Freihandel zu Lasten von Umwelt, Klima und Bauern, Ismail Doga Karatepe, Christoph Scherrer und Henrique Tizzot im Auftrag von MEP Martin Häusling, Januar 2020, https://www.uni-kassel.de/einrichtungen/fileadmin/datas/einrichtungen/icdd/2020-01-24_EUMercosurAbkommen.pdf
12	Atlas del agronegocio transgénico en el Cono Sur, Acción por la Biodiversidad, Mai 2020, http://www.biodiversidadla.org/Atlas
13	Breaking down the Amazon: how deforestation could drive the next pandemic, Lucy Jordan und Emma Howard, Unerthed, 20.April 2020, https://unearthed.greenpeace.org/2020/04/24/deforestation-amazon-next-pandemic-covid-coronavirus/
14	Farmsubsidy.org, https://farmsubsidy.org/
14	2018 Comext Wine Trade results, Europäische Kommission, 2018, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/farming/documents/wine-trade-2018_en_o.pdf
14, 15	EU Tariffs - Market Access Database, Europäische Kommission, https://madb.europa.eu/madb/euTariffs.htm
14, 15	Nomenclatura Común del MERCOSUR, https://www.mercosur.int/politica-comercial/ncm/
15	La producción argentina de tomate no cubre la demanda de la industria, NoticiasAgropecuarias.com, 25. Juni 2019, https://www.noticiasagropecuarias.com/2019/06/25/la-produccion-argentina-de-tomate-no-cubre-la-demanda-de-la-industria/

Quellen

SEITE

QUELLE

-
- 15 The apple market in the EU: Vol. 3a: Trade for fresh products, Europäische Kommission, 15. Mai 2020, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/farming/documents/apples-trade_en.pdf
- 16 The European Green Deal sets out how to make Europe the first climate-neutral continent by 2050, boosting the economy, improving people's health and quality of life, caring for nature, and leaving no one behind, EU-Kommission, 11. Dezember 2019, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_19_6691
- 16 EU communication on stepping up EU action to protect and restore the world's forests, EU-Kommission, 23. Juli 2019, https://ec.europa.eu/info/publications/eu-communication-2019-stepping-eu-action-protect-and-restore-worlds-forests_de
- 16 Farm to Fork Strategy – for a fair, healthy and environmentally-friendly food system, EU-Kommission, https://ec.europa.eu/food/farm2fork_en
- 17 Finding the right balance across EU FTAs: benefits and risks for EU economic sectors (INTA), Christopher HARTWELL, Veronika MOVCHAN, Oktober 2018, [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=EXPO_STU\(2018\)603881](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=EXPO_STU(2018)603881)
- 18 Projet de motion déposé en conclusion de l'interpellation de Monsieur Luperto à Monsieur Di Rupo, Ministre-Président du Gouvernement wallon, sur le traité entre l'Union européenne et le Mercosur par Messieurs Luperto, Tzanetatos et Madame Ryckmans (Doc. 102 (2019-2020) N° 1 à 3), Parlement de Wallonie, 02. Februar, 2020, <https://www.parlement-wallonie.be/pwpages?p=votes-affichage&id=21000&d=02%2F05%2F2020>
- 18 Emmanuel Macron says he will block EU trade deal with Brazil over Amazon forest fires, Independent, 28. August 2019, <https://www.independent.co.uk/news/world/europe/macron-amazon-forest-fires-veto-mercotur-eu-trade-deal-brazil-a9076181.html>
- 18 „Das Mercosur-Abkommen ist Geschichte“, FAZ, 19.09.2019, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/oesterreich-will-eu-freihandelsabkommen-mit-mercotur-ablehnen-16392290.html>
- 18 Aus Verantwortung für Österreich. Regierungsprogramm 2020–2024, https://www.dieneuevolkspartei.at/Download/Regierungsprogramm_Kurzfassung.pdf
- 18 GEWIJZIGDE MOTIE VAN HET LID OUWEHAND C.S. TER VERVANGING VAN DIE GEDRUKT ONDER NR. 1517, Tweede Kamer der Staten-Generaal, <https://www.tweedekamer.nl/kamerstukken/moties/detail?id=2020Z0354&did=2020D07035>
- 18 Dutch rejection of Mercosur now threatens wider EU trade deals, bilaterals.org, 03. Juni 2020, <https://bilaterals.org/?dutch-rejection-of-mercotur-now>

Quellen

SEITE	QUELLE
18	Macron in a rally declares he opposes the trade agreement of EU with Mercosur, MercoPress, 01. Juli 2020, https://en.mercopress.com/2020/07/01/macron-in-a-rally-declares-he-opposes-the-trade-agreement-of-eu-with-mercosur
18	Merkel zweifelt an Umsetzung des Mercosur-Abkommens, dpa/Süddeutsche Zeitung, 21. August 2020, https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-merkel-zweifelt-an-umsetzung-des-mercosur-abkommens-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200821-99-254796
20, 21	The EU-Mercosur Agreement - What is it, and what could it mean for forests and human rights?, FERN, Juni 2020, https://www.fern.org/fileadmin/uploads/fern/Documents/2020/The_EU-Mercosur_Trade_Agreement_explainer.pdf
20, 21	Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN (Drucksache 19/14797), 30. Oktober 2019, https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Parlamentarische-Anfragen/2019/19-13425.pdf?__blob=publicationFile
20, 21	EU and Mercosur reach agreement on trade, 28. Juni 2019, https://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=2039

Reisenotizen

Entdecken Sie in dieser Ausgabe:

- ★ beliebte Reiseziele von europäischen Produkten, die Industrien im Mercosur zerstören
- ★ den wunderschönen Regenwald, den Sie dringend noch besuchen sollten, bevor er endgültig zur kompletten Abholzung freigegeben wird
- ★ leckere landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Mercosur, wie das Regenwaldsteak mit echtem Rauchgeschmack
- ★ und noch vieles mehr!

In Zusammenarbeit mit...



Wir bedanken uns für die Unterstützung

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe



Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Für die Inhalte dieser Publikation ist allein die bezuschusste Institution verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wieder.